

# Brennnessel



Aktuelles aus der  
Kreisgruppe Miltenberg

Nr. 1 – 2020



Artenkenntnis erhalten  
Entdecke Dein  
**NATUR  
TALENT**



Willkommen zurück,  
kleiner Zorro!

Der Gartenschläfer ist nach mehr als 30 Jahren im Land-  
kreis Miltenberg wieder aufgetaucht. (mehr auf Seite 10)

# Editorial



## Liebe Leserin, lieber Leser!

Langjährige Mitglieder erinnern sich vielleicht noch an die gute alte „Brennessel“. 2004 erschien die letzte Ausgabe dieser Mitgliederzeitschrift unserer

Kreisgruppe. Wir möchten diese schöne Tradition wieder aufleben lassen und zumindest einmal jährlich zur Jahreshauptversammlung ein Heft erstellen, das wir dann mit der Einladung an Sie verschicken. Aus nostalgischen Gründen schreiben wir sie nach wie vor mit zwei „n“.

Anlass ist unser Artenkenner-Projekt „Naturtalente gesucht“, das mit LEADER-Mitteln der Europäischen Union gefördert wird (siehe Seite 4). Daraus können wir zumindest diese erste Ausgabe finanzieren. Das ist auch der Grund, warum sie sehr Artenschutz-lastig ist.

Vielleicht erscheint Ihnen das Querformat etwas seltsam. Es wurde aber mit Bedacht gewählt. Denn immer mehr Publikationen werden per E-Mail verbreitet und am Bildschirm gelesen. Hierfür ist unser Format besonders gut geeignet.

Wir werden künftig versuchen, möglichst viele Themen zu behandeln, die uns aktuell beschäftigen, und würden uns freuen, wenn mehr engagierte Mitglieder etwas zu künftigen Ausgaben beitragen könnten. Natürlich sind Anregungen und Meinungen zu unserer neuen Brennessel für uns sehr wertvoll. Diejenigen, von denen wir eine E-Mail-Adresse haben, werden demnächst auch eine kleine Umfrage dazu erhalten.

Wichtig ist mir noch, Sie auf unsere Jahreshauptversammlung am 12. Oktober in Obernburg hinzuweisen (siehe Kasten rechts). In diesem Jahr wird ein neuer

Vorstand gewählt, wie alle vier Jahre. Ich würde mich sehr freuen, wenn die Wahl auf eine möglichst breite Basis gestellt würde und viele Mitglieder sich daran beteiligen.

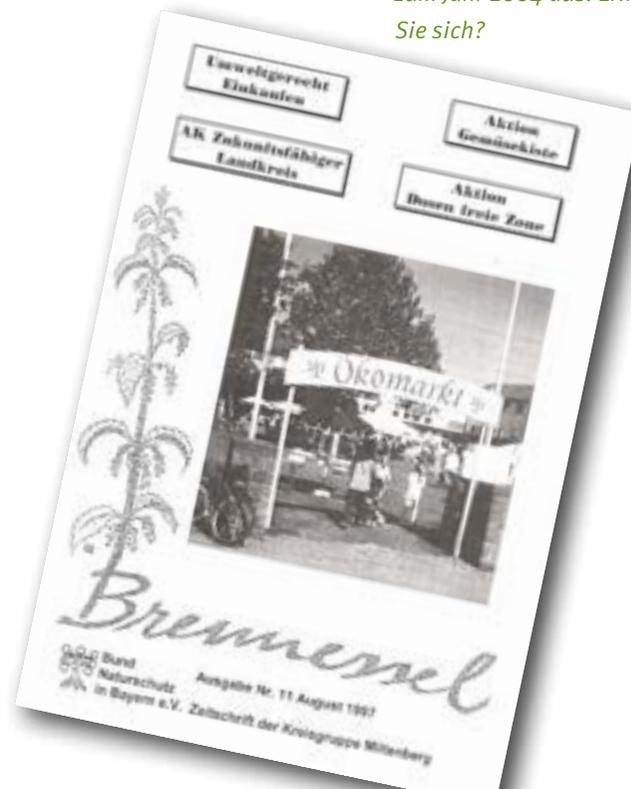
2020 scheiden auch einige sehr langjährige und verdiente Mitglieder aus dem Vorstand aus. Das ist der Grund, warum sich auch unser Landesvorsitzender, Richard Mergner, angekündigt hat.

Jetzt wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstandes viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst, Ihr/Euer

Steffen Scharrer

*So sah die „Brennessel“ bis zum Jahr 2004 aus. Erinnern Sie sich?*



## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Montag, 12. Oktober 2020, um 19 Uhr  
in der Stadthalle Obernburg (Jahnstraße 7)

### Tagesordnung:

1. **Naturschutz im Landkreis Miltenberg in den vergangenen vier Jahren**  
(Dr. Steffen Scharrer, Kreisvorsitzender)
2. **Kassenbericht**  
(Martina Pletschke, Schatzmeisterin)
3. **Aussprache und Diskussion**
4. **Wahlen zum Vorstand**  
(turnusmäßig alle vier Jahre)
5. **Verabschiedung und Ehrung ausscheidender Vorstandsmitglieder**
6. Richard Mergner (Landesvorsitzender): **Aktuelle Herausforderungen für den Natur- und Umweltschutz in und nach der Coronakrise und Kurzbilanz Volksbegehren Artenvielfalt**



# Grüner Zipfelfalter – Schmetterling des Jahres 2020

von Richard Fath & Jacqueline Kuhn

Foto: Richard Fath



*Auch im Landkreis Miltenberg haben wir das Glück, den Grünen Zipfelfalter bestaunen zu können. Bei uns fühlt er sich zum Beispiel in Faulbach auf dem Grohberg pudelwohl. Und wer könnte uns diese Art wohl besser vorstellen als Richard Fath?*

Foto: Bernd Ullrich

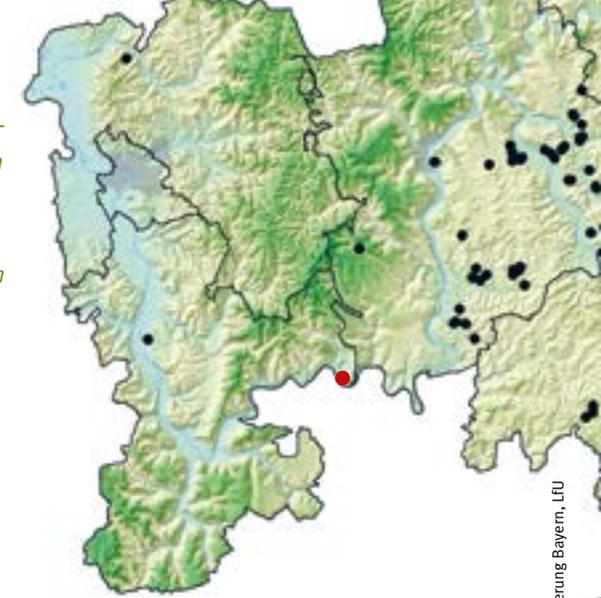


„Ritschi“ kennt den Grohberg und seine tierischen und pflanzlichen Bewohner nicht nur wie seine Westentasche, sondern unterstützt das „Naturtalent gesucht“-Projekt auch als einer unserer drei ehrenamtlichen Schmetterlingsexperten im Landkreis Miltenberg.

## Wissenswertes über den Grünen Zipfelfalter:

- Er wird auch Brombeer-Zipfelfalter genannt und gehört zur Familie der Bläulinge.
- Die Flügelspannweite beträgt 24-28 mm.
- Der wissenschaftliche Name *Callophrys rubi* bezieht sich ebenfalls auf die Brombeere (Gattungsname: *Rubus*). Dieser Name ist nicht gut gewählt, da die Raupen sich nicht von Brombeeren ernähren.
- Die Futterpflanzen der Raupen sind verschiedene Ginsterarten, das gemeine Sonnenröschen, der rote Hartriegel, die Futter-Esparsette und die Rauschbeere.
- Die Falter fliegen in verschiedenen Lebensräumen: Waldrändern, an den Rändern von Mooren und auf verbuschten Trockenrasen wie dem Grohberg.
- Die Falter überwintern als Puppen und erscheinen im zeitigen Frühjahr. Die Flugzeit geht bis Mitte Juli. Sie halten sich meistens im Gebüsch auf. Dort sitzen sie immer mit geschlossenen Flügeln und zeigen die grüne Flügelunterseite. Nur sehr selten zeigen sie ihre schokoladenbraune Flügeloberseite.

Die aktuellen (ab 2000) Fundorte des Grünen Zipfelfalters im westlichen Unterfranken. In rot der Fund am Grohberg.



Quelle: Artenschutzkartierung Bayern, IÜ

- Verwechseln kann man ihn mit keinem anderen Falter.
- Für uns Schmetterlingsfans ist es immer eine Freude, wenn man ihn zum ersten Mal im Jahr sieht. Zusammen mit dem Aurorafalter eröffnet er die Schmetterlingssaison.



Foto: Bernd Ullrich

*Zusammen mit Walter Mark hat Richard Fath sein Wissen über Schmetterlinge und den Grohberg an zwei Exkursionen im Juli und August an Naturinteressierte weitergegeben.*

# „Entdecke Dein NaturTalent“ – ein Modellprojekt für ganz Bayern

von **Steffen Scharrer**

*Wer kennt noch mehr als zehn heimische Pflanzenarten? Wer kann die heimischen Tagfalter sicher unterscheiden? Nicht nur Tier- und Pflanzenarten sterben aus, sondern auch die Menschen, die sie kennen und bestimmen können – die Artenkenner. Diese sind für den Naturschutz immens wichtig. Denn nur wenn wir wissen, wer wo lebt, können wir Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume schützen. Nur dann können wir unsere Hand heben, wenn diese Biotope vernichtet werden sollen. Ohne ehren- und hauptamtlich tätige Artenkenner ist Naturschutz nicht möglich. Im Landkreis Miltenberg haben wir mit einem modellhaften Projekt neue Artenkenner ausgebildet und bestehende aktiviert. Mit Unterstützung des Landesverbandes und Förderung durch das EU-Programm LEADER können wir dafür in den Jahren 2018 bis 2020 insgesamt knapp 150.000 Euro investieren – alleine im Landkreis Miltenberg. Davon profitiert unsere Kreisgruppe auch langfristig.*

Foto: Judith Becker



*Gemeinsames „Botanisieren“ macht nicht nur Spaß. Die Förderung der Artenkenntnis ist für den Naturschutz existenziell.*

Bereits heute gibt es ein Fünftel weniger Artenkenner als noch vor 20 Jahren und viele von ihnen sind bereits 60 Jahre oder älter. Es ist also absehbar, dass viele von ihnen bald bleibende Lücken hinterlassen, denn aus Schulen und Universitäten kommt kaum Nachwuchs. Mittlerweile fehlt eine ganze Generation von Artenkennern. Das wird in 10 bis 20 Jahren zu einem drastischen Einbruch führen. Das haben der BN-Artenschutzexperte Kai Frobelt und sein Kollege Helmut Schlumprecht 2014 in einer aufwändigen Studie festgestellt. 2016 erschien ihr Artikel über die „Erosion der Artenkenner“ in der Fachzeitschrift „Naturschutz und Landschaftsplanung“.

## Warum fehlen uns Artenkenner?

Was sind die Gründe dieser Entwicklung? Die Studie hat gezeigt, dass ein großer Teil der heutigen Artenkenner die Natur als Kind in nächster Umgebung erlebt hat. Wo aber können Kinder noch Natur entdecken oder erleben? Weil es vielen Lehrern heute ebenfalls an Artenkenntnis mangelt, können sie diese den Schülern auch nicht vermitteln. Sie verschanzen sich lieber in Klassenzimmern als in die Natur zu gehen, um peinlichen Fragen auszuweichen.

Die Universitäten sind heute vor allem marktwirtschaftlich orientiert. Artenkenntnis scheint wirtschaftlich nicht attraktiv zu sein. In den letzten Jahrzehnten wurden Bestimmungskurse im Freiland und entsprechende Lehrstühle massiv abgebaut. Das Fazit von Kai Frobelt: „Wir haben an den Universitäten heute vor allem Manipulateure des Lebens, aber zu wenige Kenner des Lebens.“

## Der Bedarf ist vorhanden

Dabei werden Artenkenner bereits heute dringend gesucht: Biologische Planungsbüros, Naturschutzbehörden und -verbände haben Probleme, Mitarbeiter mit ausreichender Artenkenntnis zu finden. Wir brauchen Menschen, die Tiere und Pflanzen draußen erkennen und beobachten, die aus eigener Anschauung und Geländekenntnis Biodiversität „messen“ und dokumentieren. Wir haben deshalb – in Abstimmung mit dem Landesverband – ein Projekt entwickelt, mit dem die Artenkenntnis im Landkreis Miltenberg gezielt gefördert werden soll.

## Kostenlose Bestimmungskurse

Zentrales Element sind Bestimmungskurse für ausgewählte Organismengruppen, die im vergangenen Jahr



*Ornithologen sind schon im Winter draußen anzutreffen.*

## Unsere Bestimmungskurse:

2018

- **Schmetterlinge:** 4 Termine, 13 Teilnehmende (Kursleiter Walter Mark, unterstützt von Richard Fath und Bernd Flicker)
- **Libellen:** 3 Termine, 13 Teilnehmende (Günter Farka)
- **Pflanzen:** 5 Termine, 18 Teilnehmende (Kerstin Meier, Judith Becker, Steffen Scharrer)
- **Heuschrecken:** 3 Termine, 6 Teilnehmende (Stefan Zöller)
- **Vögel:** 6 Termine, 13 Teilnehmende (Gerd Andres)

2019

- **Wildbienen und Wespen:** 4 Termine, 10 Teilnehmende (Steffen Scharrer)
- **Lehrerfortbildung Wiesenpflanzen:** eintägiger Kurs, 9 Teilnehmende (Judith Henkel, Jacqueline Kuhn)
- **Libellen:** 3 Termine, 5 Teilnehmende (Günter Farka, Wiederholung des Kurses von 2018 beim LBV Aschaffenburg)

2020

- **Eulen und Käuze:** 2 Termine (abgebrochen wegen Corona), 12 Teilnehmende (Gerd Andres)
- **Amphibien:** 1 Termin (Kurs wegen Corona abgebrochen), 12 Teilnehmende (Steffen Scharrer, Günter Farka, Stefan Zöller)
- **Lehrerfortbildung Wiesenpflanzen:** Online-Kurs, 16 Teilnehmende (Judith Henkel, Jacqueline Kuhn)
- **Fledermäuse:** wegen Corona entfallen (Hildegund Helm, Thomas Staudt, Wolfgang Neuberger)

erstmalig stattgefunden haben. Sie erwiesen sich als großer Erfolg. Insgesamt nahmen mehr als 60 Personen daran teil, manche mehrfach.

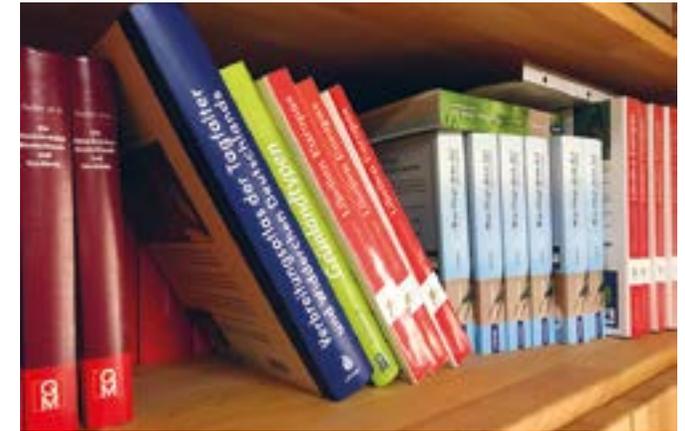
**Online-Befragungen** zeigten, dass die allermeisten Teilnehmer sagen, dass sie sehr viel Neues gelernt haben und sich auch weiterhin mit dem Thema beschäftigen wollen. Erfreulich war auch, dass wir viele gute Artenkennner gewinnen konnten, die ihr Wissen in den Kursen weitergaben.

### Literatur und Mikroskope stehen allen Interessierten zur Verfügung

Neben den Bestimmungsbüchern, die den Teilnehmern während der Kursdauer kostenlos zur Verfügung stehen, haben wir weiterführende Fachliteratur beschafft, die in der Geschäftsstelle für Interessierte zugänglich ist. Für die Bestimmung von Libellen-Exuvien, Wildbienen und Wespen wurden sieben Stereomikroskope samt Zubehör beschafft. Diese werden in den kommenden Jahren neben weiteren Kursen auch in der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche zum Einsatz kommen. Zudem



*Die Stereomikroskope gehören nun dauerhaft zur Ausstattung der Kreisgruppe und werden auch in der Umweltbildung eingesetzt.*



*Neben der Technik wurden auch Möbel und Fachliteratur im Rahmen des Projektes „Entdecke Dein NaturTalent“ finanziert.*

können Geräte von interessierten Naturfreunden ausgeliehen werden.

Um das wertvolle Material auch unterbringen zu können, wurde 2019 die Geschäftsstelle in Obernburg mit Schränken ausgestattet. Auch dieses Mobiliar sowie Beamer, Leinwand und Laptop wurde über die LEADER-Mittel gefördert.

### Exkursionen sehr beliebt

Neben den Kursen boten wir im Rahmen des Projektes auch mehrere Exkursionen an. Die meisten waren öffentlich, zu einigen wurden nur Teilnehmer der Bestimmungskurse eingeladen.

Die Kurs- und Exkursionsleiter sowie das Organisationsteam trafen sich zudem mehrfach zu „**Artenkennertreffen**“, um die Veranstaltungen zu planen, auszuwerten und vorzubereiten. Dabei spielt immer auch der persönliche Austausch eine große Rolle.

## Vorträge und Exkursionen:

2018

- **Vortrag über Amphibien** (Steffen Scharrer) – 12 Teilnehmer
- **Libellenexkursion** (Günter Farka) – 5 Teiln.
- **Nachtfalter-Exkursion** mit Lichtfalle (Bernd Flicker, Richard Fath, Walter Mark) – 17 Teiln.
- **Libellenexkursion** (Günter Farka) – 5 Teil.
- **Botanische Exkursion** Mömlingen (Kerstin Maier, Judith Becker) – 16 Teiln.

2019

- **Exkursion Schmetterlinge, Heuschrecken, Pflanzen** NSG Grohberg (Walter Mark, Bernd Flicker, Richard Fath, Stefan Zöller) – 28 Teiln.
- **Exkursion NSG Mainau** (Gerd Andres) – 20 Teilnehmer
- **Exkursion Sträucher & Bäume im Winter** (Judith Henkel, Jacqueline Kuhn) – 17 Teiln.

2020

- **Vortrag „Biber – Garant für Artenvielfalt an Gewässern“** (Ulrich Meßlinger) – 20 Teilnehmer
- **Exkursion Libelle trifft Biber** (Günter Farka, Wolfgang Neuberger) – 14 Teilnehmer
- **2 Exkursionen Schmetterlinge** NSG Grohberg (Richard Fath, Walter Mark) – 16 und 14 Teiln.

## [www.naturtalent-gesucht.de](http://www.naturtalent-gesucht.de)

Wir geben interessierten Naturfreunden Gelegenheit, eigene Funde und Nachweise zu melden. Das kann per WhatsApp, über Facebook oder E-Mail geschehen. Auf unserer eigens entwickelten Homepage [www.naturtalent-gesucht.de](http://www.naturtalent-gesucht.de) gibt es ein Formular, in das man seine Funde eingeben kann.



*Bei den Artenkenner-Treffen geht es auch gesellig zu. Der persönliche Austausch steht im Mittelpunkt.*

## Libellen-Atlas geplant

Im Rahmen des Projektes sind bereits eine Reihe von Publikationen erschienen:

- Flyer über die häufigsten Wiesenblumen und die häufigsten Tagfalter im Landkreis Miltenberg,
- eine Bestimmungshilfe für die heimischen Amphibienarten,
- Poster mit allen Amphibien, Reptilien und Libellen des Landkreises,
- eine Broschüre über das Naturschutzgebiet „Mainau bei Sulzbach und Kleinwallstadt.“

Im kommenden Frühjahr wird das aufwändigste Werk fertiggestellt sein: Ein Atlas über die Libellen im Landkreis Miltenberg. Alle Publikationen werden kostenlos oder gegen eine Spende an Interessierte abgegeben und sind in der Geschäftsstelle erhältlich.



*Corona macht erfinderisch: Unsere erste Online-Fortbildung für Lehrer und Erzieher stieß auf breites Echo.*

## Eine hohe Auszeichnung: UN-Dekade-Projekt

Mittlerweile sind unsere Bemühungen um die Vermittlung von Artenkenntnis, gemeinsam mit anderen Aktivitäten der Kreisgruppe, vom Bundesamt für Naturschutz auch als offizielles Projekt „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet worden. Eine große Anerkennung, zu der alle Beteiligten beigetragen haben. Wir bedanken uns herzlich dafür!



# Artenkenner und Naturfreunde auf Facebook!

Durch die Corona-Pandemie mussten auch wir neue Wege der Kommunikation gehen. Um den Austausch zwischen unseren Artenkennern und Naturfreunden im Landkreis weiterhin sicher zu stellen, haben wir die Facebook Gruppe „Artenkenner und Naturfreunde des BN Miltenberg“ gegründet.

In der Facebook Gruppe können Naturinteressierte und Experten Erfahrungen austauschen und Fotos von

Pflanzen und Tieren aus unserer Region zeigen. Mittlerweile hat die Gruppe 48 Mitglieder und es findet ein reger Austausch statt.

**Möchten auch Sie Teil der Gruppe werden? Dann besuchen Sie uns auf Facebook!**



## Bist Du die Neue?

**Wann gibt es das schon einmal, dass bei uns in Deutschland eine neue Art auftaucht? Noch dazu eine so prominente!**

2017 erkannte man, dass es sich bei der Barrenringelnatter um eine eigene Art handelt. Sie wurde als *Natrix helvetica* neu beschrieben.

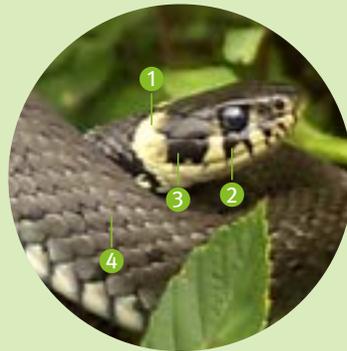
Sie ist in Westeuropa verbreitet, wurde allerdings in Bayern bisher nicht nachgewiesen. Sie kommt aber im benachbarten Hessen vor.

**Deshalb ist sie für Bayern hier am Untermain am ehesten zu erwarten.**

Leider gibt sich der Neuankömmling nicht ohne weiteres zu erkennen. Einige Merkmale geben zwar Hinweise (siehe rechts), aber Sicherheit bringt nur eine genetische Bestimmung.

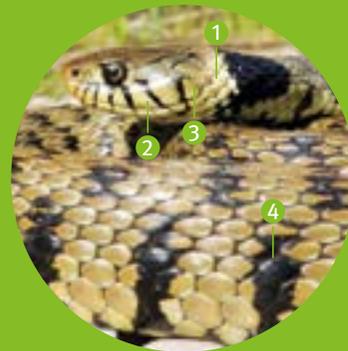
Um den Erstnachweis für die Barrenringelnatter in Bayern zu erbringen, bitten wir Sie heute um Ihre Mithilfe.

**Lesen Sie rechts, wie Sie uns dabei helfen können!**



### Ringelnatter oder Barrenringelnatter

- 1 Gelbe, halbmondförmige Zeichnung stark ausgeprägt
- 2 Schwarze Zeichnung der Oberlippenschilder stark, z.T. verlaufend
- 3 Oberlippenschild vor dem hellen „Halbmond“ mit dunklen Fleck
- 4 Körper meist einfarbig, nicht barrenförmig gezeichnet



- 1 Gelbe, halbmondförmige Zeichnung undeutlich, schmaler als der schwarze Fleck dahinter
- 2 Oberlippenschilder nur schmal schwarz gerandet, meist gleichmäßig
- 3 Oberlippenschild vor dem hellen „Halbmond“ (sofern vorhanden) heller gefärbt
- 4 Körper meist mit dunkler, barrenförmiger Zeichnung

## Machen Sie mit!



Wenn Sie eine Schlange sehen und eine Kamera oder ein Smartphone parat haben, machen Sie bitte ein Belegfoto.



Wenn Sie eine tote Schlange finden, nehmen Sie sie bitte in einem Plastikbeutel o.ä. mit und bringen Sie sie zu uns in die Geschäftsstelle – ganz gleich, in welchem Zustand das Tier ist. Nur die genetische Untersuchung bringt wirklich Sicherheit.



Vermerken Sie den Fundort möglichst genau – digital oder auf einer Karte.



Senden Sie uns Foto und Fundortdaten am besten **per WhatsApp** (0177/7202581) oder **per E-Mail** an: [info@naturtalent-gesucht.de](mailto:info@naturtalent-gesucht.de). Für Rückfragen erreichen Sie uns **telefonisch** unter 06022/710939



# Batman & Co. – Unsere neue Fledermausgruppe

von **Jacqueline Kuhn**

*Welche Fledermausarten gibt es bei uns? Wo leben sie? Was fressen sie? Wie kann man sich für ihren Schutz einsetzen? Und was macht man eigentlich, wenn man eine verletzte Fledermaus gefunden hat? Auf diese Fragen gibt die Fledermausschutzgruppe des Bund Naturschutz im Landkreis Miltenberg Antworten.*

Foto: Adobe Stock



*Thomas Staudt bei der Kontrolle eines Fledermauskastens mittels Teleskopkamera*

Die Fledermausgruppe wurde 2019 gegründet. Das Kernteam bilden derzeit die beiden Fledermausexperten Hildegund Helm (Ortsgruppe Kleinwallstadt) und Thomas Staudt, wobei Hildegund Helm, neben der Beratung, ihren Schwerpunkt auf die Pflege und Betreuung von ver-

letzten Tieren gelegt hat. Unterstützt werden die beiden durch Erich Sauer vom Fledermausschutz Aschaffenburg und Wolfgang Neuberger, Artenkenner aus dem Landkreis Miltenberg.

Seit Gründung koordiniert die Gruppe verschiedene Aktionen zum Schutz von Fledermäusen im gesamten Landkreis Miltenberg. Bereits 2019 wurde das Vorkommen von verschiedenen Fledermausarten wie zum Beispiel Bechsteinfledermaus, Langohr, Abendsegler oder Rauhaufledermaus mittels Batcorder an unterschiedlichen Orten erfasst. Außerdem wurden an ausgewählten Stellen erste Fledermauskästen zum Schutz der Tiere aufgehängt. Diese werden nun regelmäßig kontrolliert.



*Hoch hinaus ging es für Hildegund Helm beim Befestigen von Fledermauskästen an verschiedenen Jagdkanzeln.*



Erlebnispaket „Batman & Co“ – Spiel, Spaß und Spezialwissen rund um Fledermäuse



Unsere Aktivitäten im Bereich Fledermausschutz werden durch den Kleinprojektfonds der Lokalen Aktionsgruppe Main4Eck Miltenberg e.V. gefördert.

2020 wurde ein landkreisweites Monitoring gestartet und zusätzliche Kästen an geeigneten Stellen, wie zum Beispiel Jagdkanzeln, befestigt. Jagdkanzeln bieten für Fledermäuse ideale Anflugmöglichkeiten. Und da es in unseren intensiv bewirtschafteten Wäldern immer weniger natürliche Baumquartiere gibt, stellen Fledermauskästen für Waldfledermäuse eine sinnvolle Ergänzung zu ihren natürlichen Quartieren dar.

Neben der praktischen Arbeit mit den Tieren, ist es Hildgund Helm und Thomas Staudt ein großes Anliegen, die Akzeptanz von Fledermäusen bei „Jung und Alt“ in der Öffentlichkeit zu stärken.

Deshalb waren für 2020 verschiedene Exkursionen und Veranstaltungen im Rahmen der Umweltbildung geplant, welche aufgrund der Corona-Pandemie bisher leider ausfallen mussten. Als kleinen Trost wurden jedoch während des Corona-Lockdowns Fledermaus-Erlebnispakete an unsere angehenden „ArtenChecker-Kids“ versendet (s. S. 12).

Außerdem haben unsere Fledermausexperten zahlreiche Beratungen durchgeführt, wie man am besten mit Fledermäusen im eigenen Haus oder auf dem eigenen Grundstück umgehen kann.

**Möchten Sie „Gundi & Thomas“ beim Schutz und der Pflege von Fledermäusen unterstützen? Dann schreiben Sie uns an [info@bn-miltenberg.de](mailto:info@bn-miltenberg.de), Stichwort: Fledermäuse**

### Die Ziele unserer Fledermausgruppe sind:

1. Erfassung der Artenvielfalt
2. Online-Dokumentation der Funde
3. Ergreifung von Schutzmaßnahmen durch Aufhängen von Fledermauskästen
4. Pflege verletzter Tiere und Aufzucht verlassener Jungtiere
5. Steigerung der Akzeptanz von Fledermäusen in der Bevölkerung
6. Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer

# Dem Gartenschläfer auf der Spur – Machen Sie mit!

von **Jacqueline Kuhn**

Im Mai sorgte ein überraschender Fund am Busigberg in Großheubach für Aufregung. In einem Ferienhaus wurden fünf verwaiste Gartenschläfer-Babys gefunden. Die nur wenige Zentimeter großen Kerlchen mussten nicht nur schnellstmöglich fachkundig von der Wildtierhilfe Odenwald versorgt werden, sondern waren unter Naturschützern auch eine kleine Sensation!

Foto: Wildtierhilfe Odenwald



*Gartenschläfer Babys aus Großheubach bei der Wildtierhilfe Odenwald*

Seit mehr als 30 Jahren waren schon keine Gartenschläfer mehr im Landkreis Miltenberg beobachtet worden. Wir nehmen diesen Fund zum Anlass, um intensiv nach weiteren Vorkommen zu suchen.

Dank der Wildtierhilfe Odenwald konnten die fünf gut versorgt werden und haben sich zu richtig properen Gartenschläfer-Jungtieren entwickelt. Auch auf das Leben in Freiheit wurden sie bestens vorbereitet. Seit Mitte August sind die fünf nun zurück am Busigberg in Großheubach.

Auch wenn es für die Gartenschläfer Findlinge aus Großheubach ein Happy End gab: Bayernweit schrumpfen die Bestände von Gartenschläfern dramatisch. Der Bund Naturschutz will diesen Rückgang stoppen. Doch dafür muss erst einmal erforscht werden, wo Gartenschläfer noch zu finden sind.

Anfang August trafen sich erstmals in Kleinheubach zwölf interessierte Naturfreunde, um mehr über unser Mitmachprojekt „Spurensuche Gartenschläfer“ zu erfahren. Während des Infoabends stellten Hartmut Schmid, der bayernweite Projektbetreuer des



*Jacqueline Kuhn und Berit Eriksen entlassen die fünf jungen Gartenschläfer an ihrem ursprünglichen Fundort in Freiheit – unterstützt von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.*

BN, und Jacqueline Kuhn, Koordinatorin im Landkreis Miltenberg, die Projektinhalte vor und erläuterten, welche Methoden besonders geeignet sind, um Gartenschläfer nachzuweisen.

Derzeit unterstützen zehn Ehrenamtliche die „Spurensuche Gartenschläfer“ im südlichen Landkreis Miltenberg.



*Auftakt zur „Spurensuche Gartenschläfer“ im Landkreis Miltenberg*

Foto: Adobe Stock





*Thomas Weigel beim Befestigen eines Spurtunnels an einem waagrecht stehenden Ast*



*Heiko Birkenbeil, Berit Eriksen (Mitte) und Svenja Zöller überprüfen die Speicherkarte der Wildkamera direkt im Wald auf Nachweise von Gartenschläfern.*

Bei der Suche kommen sowohl Wildtierkameras als auch sogenannte Spurtunnel zum Einsatz. Spurtunnel werden an der Unterseite von waagrechten Ästen befestigt. Beim Durchqueren laufen die Gartenschläfer über eine Art Stempelkissen. Dadurch werden ihre Füßchen farbig und hinterlassen charakteristische Spuren auf einem Papierstreifen. Diese gelten dann, neben Fotos von Wildkame-

ras oder Sichtungen in Nistkästen, als wissenschaftlicher Nachweis für das Vorkommen von Gartenschläfern.



*Diese Waldgebiete und Waldränder im Raum Groß- und Kleinhau, Mönchberg und Collenberg stehen derzeit im Mittelpunkt unserer Suche nach dem Gartenschläfer.*



*Gefördert wird das Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums sowie vom Bayerischen Naturschutzfonds.*



## Mitmachen?

Auch im Jahr 2021 wollen wir im gesamten Landkreis nach Gartenschläfern suchen! Wenn Sie das Projekt unterstützen möchten, dann melden Sie sich bitte per E-Mail an [info@bn-miltenberg.de](mailto:info@bn-miltenberg.de), Stichwort: Gartenschläfer.

**Im Februar 2021 wird das erste Treffen zur Vorbereitungsbesprechung der Saison 2021 stattfinden.**

## Gartenschläfer gesehen?

Der Gartenschläfer ist ca. 15 cm groß, nachtaktiv und in Wäldern, Gärten oder Streuobstwiesen zu finden. Er nascht gerne Insekten, Würmer, Schnecken, Samen und Früchte. Deshalb trifft man ihn gelegentlich auch an Dauerfütterstellen für Vögel. Er trägt ein rotbraun-graues Fellkleid mit weißem Bauch. Sein Schwanz ist ca. 12 cm lang und hat eine schwarz-weiße Quaste. Unverkennbar ist er an seiner schwarzen „Zorro-Maske“ im Gesicht!



**Sollten Sie einen kleinen behaarten Zorro gesehen haben, freuen wir uns über eine Meldung auf [www.gartenschlaefer.de](http://www.gartenschlaefer.de) oder an [gartenschlaefer@bund-naturschutz.de](mailto:gartenschlaefer@bund-naturschutz.de)**

# Die ArtenChecker – Lernen von der Natur in der Natur

von Jacqueline Kuhn

*Fragt man Kinder, wie ein Buchfink aussieht, zucken viele mit den Schultern. Die meisten wissen immerhin, dass es sich um eine Vogelart handelt. Und bei Fotos von Gimpel und Rotkehlchen kommt der Großteil von ihnen ins Stutzen, welcher der beiden „rotkehligen“ Vögel nun tatsächlich das Rotkehlchen ist. Nur rund ein Drittel, also 5 von 15 Arten unserer häufigsten Gartenvögel werden noch erkannt.*



*Es ist angerichtet. Sobald die Corona-Restriktionen weiter gelockert werden, starten wir im kommenden Jahr unser Umweltbildungsprojekt „Die ArtenChecker“.*

Dieses fehlende Wissen ist durch Studien belegt und zeigt deutlich, dass sich Kinder und Jugendliche immer weniger mit Tier- und Pflanzenarten, mit der Natur und ihrer Vielfalt auskennen.

Um diesem Missstand entgegenzuwirken, bietet der Bund Naturschutz unter dem Titel „Die ArtenChecker“ sechs verschiedene Naturerlebniskurse für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren an. Die Kurse, die Namen tragen wie „Batman & Co“, „Wimmelwiese“ oder „Schräge Vögel“, können von den Kindern kostenfrei besucht werden und finden in der Regel in den Ferien statt.

Während der Kurse werden wir bestimmte Tier- und Pflanzenarten genauer unter die Lupe nehmen. Dabei nutzen wir auch Mikroskope oder digitale Handy-Apps zur Artbestimmung. So wie richtige

Naturforscher eben. Mit dem Projekt wollen wir den Kindern ein grundlegendes Verständnis von der Artenvielfalt und den ökologischen Zusammenhängen vor der eigenen Haustüre vermitteln.

Wir werden aber auch ziemlich viel Spaß haben und mächtig kreativ werden. Wir basteln zum Beispiel gestreifte Wildbienenhotels aus alten Blechdosen oder bunte Futtersäulen aus leeren Tetrapacks für Vögel. Damit soll den Kindern nicht nur der „Upcycling-Gedanke“ nähergebracht werden, sondern vor allem auch praktische Tipps vermittelt werden, wie man Natur- und Artenschutz im eigenen Garten betreiben kann.

## Anmeldung und weitere Infos:

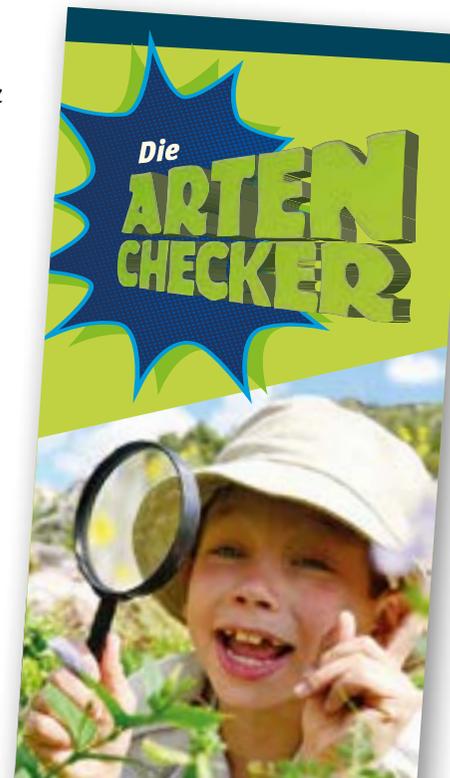
[www.naturtalent-gesucht.de/artenchecker](http://www.naturtalent-gesucht.de/artenchecker)

Ehrenamtlich unterstützt wird das Projekt von Naturforscher-Profis aus der Region, die ihr Fachwissen über Tier- und Pflanzenarten während der Kurse an die angehenden „ArtenChecker“ weitergeben.

Wegen der Corona-Pandemie wurden die Naturerlebnistage auf 2021 verschoben. Ab Januar können sich interessierte Kinder online anmelden.

Als kleiner Trost während des Corona-Lockdowns haben wir den Kindern ein „Batman und Co.-Erlebnispaket“ geschickt – mit einer Fledermaus zum selber basteln, Ausmalbildern, einem Artensteckbrief und Verweis auf unser digitales Fledermaus-Quiz.

*Das Projekt wird durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.*



# Der Biber – Nagen für den Artenschutz

von Jacqueline Kuhn

*Granteln, schimpfen und fluchen tun sie gern, die Bayern – auch über ihre „Problembiber“ und deren vermeintliche Schäden in der Natur! Doch spätestens seit dem Vortrag von Biberexperte Ulrich Meßlinger im Februar in Bürgstadt wird's Zeit für ein Umdenken. Zumindest was den aktiven Artenschutz angeht, ist der Biber den meisten von uns um Längen voraus.*



Foto: Wolfgang Neuburger

*Hier in Kirchzell schafft der Biber neuen Lebensraum für Amphibien und Libellen.*

Der Biber ist seit Millionen von Jahren in Bayern heimisch und verbreitet. Nur für einen kurzen Zeitraum von rund 100 Jahren war er ausgerottet. 50 Jahre nach seiner Wiederansiedlung ist er heute wieder in stabilen Beständen vorhanden – auch bei uns am Untermain.

## Biber sind Gestalter

Naturnahe Gewässer sind ihr angestammter Lebensraum. Wo es sie nicht mehr gibt, stellen Biber sie wieder her. Das ist ganz im Sinne politischer Willensbekundungen und auch der Naturschutzgesetze. Aber in einer dicht besiedelten Kulturlandschaft führen aktive Biber immer wieder zu Konflikten. Diese sind meist lösbar, werden aber immer wieder laut angeprangert. Die vielen positiven Effekte der Biber fallen meist unter den Tisch. Mit zahlreichen Beispielen veranschaulichte Ulrich Meßlinger in seinem Vortrag, welch enorm positiven Einfluss das possierliche Tierchen und sein selbst geschaffener Lebensraum auf andere Arten hat.

So sind Biberteiche mit ihren Dämmen und vielfältigen Strukturen wertvolle Biotop für viele gefährdete Libellenarten. Mit Daten aus Langzeitstudien zeigte der Biberexperte, dass ein starker Bibereinfluss die Artenzahl an Libellen erheblich steigen lässt. Dieser positive Effekt ließ sich auch für Amphibien, Krebse und Muscheln nachweisen, für die Biberteiche in Trockenjahren oft die letzte Chance zum Überleben sind.

Auch Fledermäuse und Vögel profitieren vom Biber. Ulrich Meßlinger plädierte dafür, dem Biber wieder mehr Raum zu überlassen. „Nachhaltig hohe Biodiversität braucht Platz für Entwicklung und Dynamik!“, betonte der Biologe. Oft fehle es jedoch am politischen Willen, dies umzusetzen. Er hofft, dass sich mit dem Volksbegehren Artenvielfalt und den damit verbundenen Änderungen im Naturschutzgesetz bald etwas tut. Der bessere Schutz von Uferstreifen wäre ein erster Anfang.



*Ulrich Meßlinger erläutert, woran man die Anwesenheit von Bibern erkennt.*

Für den Biber und die mit ihm wiederkehrenden Tier- und Pflanzenarten, sind Uferstreifen ein Zugewinn an Lebensraum und eine Möglichkeit um Biotop untereinander zu vernetzen. Mit ihnen könnten viele Konflikte zwischen Bibern und Landnutzung vermieden und Schadstoffeinträge in Gewässer verringert werden.

## Der wirtschaftliche Nutzen überwiegt

„Auch volkswirtschaftlich betrachtet ist der Nutzen des Bibers für die Allgemeinheit weitaus größer als die Kosten, die er verursacht“, so Ulrich Meßlinger. Die lauten Klagen von Betroffenen würden politisch jedoch oft ernst genommen als das Allgemeinwohl.

Es wird also Zeit, das Image des Bibers auch in Bayern aufzupolieren! Mit einem Schmunzeln auf den Lippen erzählte Ulrich Meßlinger vom Bibertourismus und einem Biberhotel in Schottland. Vielleicht findet sich ja auch in Spessart, Rhön und Odenwald ein Hotelier, der Tourismus und Umwelt- und Naturschutz in Einklang bringt? Der Erholungswert von natürlich geschaffenen Biberlandschaften ist schließlich nicht zu unterschätzen!

**Ergänzt wurde der Vortrag durch die Exkursion „Libelle trifft Biber“ mit Libellenexperte Günter Farka und Biberberater Wolfgang Neuburger im Juli.**

# Eine Chance für den Feuersalamander in der Seltenbachschlucht?

von **Susanne Schneider**

*Eine Feuersalamander-Population lebt im Klingenger Wald, der mit Laubbäumen, Höhlen und Totholz ideale Lebensbedingungen für sie bereithält. Für die Entwicklung der Larven sind die Tiere auf Wasser angewiesen. Auch das bietet die Klingenger Schlucht mit dem darin fließenden Seltenbach. Zum Gebären müssen die Weibchen allerdings die Straße überqueren. In den letzten Jahren wurde das für etliche Tiere zur Todesfalle.*



Foto: Adobe Stock

Da diese Straße zu einem Restaurant und zu einem Vereinshaus führt, aber auch etliche Erholungssuchende den Weg zur Klingenger Burg mit dem PKW als Startpunkt für Wanderungen anfahren, ist die Gefahr vor allem im Frühjahr, bei Dämmerung und an feuchten Tagen besonders hoch. Aber auch noch im Sommer bewegen sich die vorwiegend nacht- und dämmerungsaktiven Salamander, sowohl Weibchen, Männchen aber auch Jungtiere, auf diesem für sie gefährlichen Weg.

## Initiative von Bernd Seifert

Um die Tiere vor dem Straßentod zu bewahren, hatte Bernd Seifert bereits in den Vorjahren in aufwändiger Eigeninitiative viele Feuersalamander vor dem Straßentod bewahrt. Um ihn zu unterstützen, hat der Bund Naturschutz vergangenen Winter einen Hilfsaufruf gestartet und Ende Januar eine Versammlung einberufen. Das Interesse war beeindruckend: Etwa 45 Personen fanden sich ein, um sich über die geplante Rettungsaktion zu informieren. Nach fachlichen Informationen zur Tierart und einem Erfahrungsbericht über die Situation vor Ort, wurde ein Einsatzplan erarbeitet, der zunächst bis Mai vorgesehen war.

Ziel sollte sein, die Tiere von der Straße zu bringen und eine Erfassung der straßenüberquerenden Salamander in Bezug auf Anzahl und Ort zu dokumentieren. Dazu mussten bei entsprechender Witterung jeweils einige Personen des Helferkreises – ausgestattet mit Lampen, Schutzwesten, Eimern und Handschuhen – die Straße hoch zur Burg abgehen und Tiere von der Straße zur jeweils passenden Seite absetzen. Es musste unterschieden werden zwischen „schwangeren“ Weibchen, die auf der Schluchtseite, also Richtung Wasser, abgesetzt wurden und den



Foto: Susanne Schneider

*Manche der Helferinnen und Helfer hatten zum ersten Mal einen Feuersalamander auf der Hand.*

Rückläufern, die Richtung Wald zurückgesetzt wurden. Die Fundtiere wurden in Tabellen eingetragen, um einen Überblick über die Wanderbewegungen zu erhalten.

## Viele waren für die Salamander aktiv

Nicht nur der Helferkreis war in Sachen Salamanderschutz aktiv, auch von Seiten der Stadt Klingenberg und vom Landschaftspflegeverband ist zur Salamanderrettung einiges geschehen: Amphibienschutzzäune wurden aufgestellt, eine Amphibienquerungsrinne installiert (Spende der Firma Stix) und eine verkehrsrechtliche Anordnung erteilt, so dass bei „Salamanderwetter“ nun die Schranken geschlossen werden durften, um die Einfahrt zur Straße zur Burg einzuschränken. Günter Farka und Steffen Scharrer erstellten Infotafeln, die von der Stadt Klingenberg an verschiedenen Zugängen zur Schlucht aufgestellt wurden.

Selbstverständlich mussten viele Absprachen getroffen werden. Die Zufahrt zum Restaurant an der Burg während der Öffnungszeiten musste genauso gewährleistet sein, wie der Zugang zum Schützenhaus bei Treffen der Vereinsmitglieder. Die Schranken wurden daher nachts



*Auch der Bayerische Rundfunk begeisterte sich für den telegenen Lurch.*

geschlossen und am frühen Morgen wieder geöffnet. Das bedeutete einen ganz beachtlichen zeitlichen Aufwand für die beteiligten Personen. Da die Schranken jedoch leider per Hand geöffnet werden konnten, wurde oftmals die Schutzwirkung ausgehebelt und am Morgen konnten überfahrene Tiere (einmal auch ein angefahrenes Reh) vorgefunden werden. Keiner von uns hätte gedacht, wie viele Personen nachts mit PKWs im Wald unterwegs sind.

### Basis für die Zukunft: Wanderwege ergründen

Die von den Helfern erfassten Daten wurden vom Bund Naturschutz ausgewertet. Diese Ergebnisse konnten als Diskussionsgrundlage bei einem Treffen mit Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde und des LBV für das weitere Vorgehen zum Schutz der Tiere verwendet werden.

Aber nicht nur der Straßenverkehr birgt Gefahren für die schützenswerten Tiere. Die

zunehmende Trockenheit, das zeitweise Austrocknen ganzer Abschnitte des Seltenbachs führt zum Absterben von Larven. Darüber hinaus ist gerade in der heißen Jahreszeit die Klingenberger Schlucht ein Anziehungsmagnet für Erholungssuchende. Leider gibt es einige



*Die mit dem Klimawandel verbundene Trockenheit macht auch den Salamanderlarven in der Schlucht zu schaffen.*

sehr unvernünftige Zeitgenossen, die weder die Informationstafeln noch die Ausführungen von Mitgliedern der Salamanderschutzgruppe berücksichtigen und selbst im Seltenbach herumwaten oder ihre Hunde im Lebensraum der Salamanderlarven frei laufen lassen und sogar ihre Abfälle in der Schlucht entsorgen.

Eine weitere sehr ernst zu nehmende Gefahrenquelle ist ein parasitärer Pilz, der sich derzeit ausbreitet. Nachdem schon etliche Salamanderpopulationen in verschiedenen europäischen Ländern vernichtet wurden ist dieser Pilz auch in Deutschland ange-

*Infotafeln informieren die Besucher der Seltenbachschlucht*

### Danke für Euren Einsatz!

Was die Helferinnen und Helfer der Feuersalamander-Gruppe um den Initiator Bernd Seifert in und um die Klingenberger Seltenbachschlucht geleistet haben, ist unvergleichlich. Bei widrigstem Wetter wurden hier mitten in der Nacht oder am frühen Morgen viele hundert Stunden Einsatz erbracht.

Der Bund Naturschutz bedankt sich dafür bei allen Beteiligten. Auch bei denen, die in anderer Form diese beispiellose Aktion unterstützt haben: Alexander Schmitt von der Burgterrasse Clingenburg, der Stadt Klingenberg, dem Landschaftspflegeverband mit Siegmart Hartlaub, der Firma Stix und dem Landratsamt Miltenberg, sowie den Amphibienkennern Günter Farka und Rudolf Malkmus.

kommen. Wollen wir hoffen, dass er nicht über die vielen Besucher in die Seltenbachschlucht gelangt. Sonst wäre es sehr zweifelhaft, ob die Klingenberger Feuersalamander eine echte Chance hätten.



# So können Sie unsere Arbeit unterstützen:

## BN-Mitglied werden:

Name		<b>Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen:</b> (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)	
Vorname			
Straße		Name des Ehepartners	
Haus-Nr.		Geburtsdatum	
PLZ		Name des 1. Kindes	
Wohnort		Geburtsdatum	
Telefon		Name des 2. Kindes	
E-Mail		Geburtsdatum	
Beruf oder Schule, Verein, Firma		Name des 3. Kindes	
Geburtsdatum		Geburtsdatum	
Datum		Unterschrift (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)	

**Jahresbeitrag**

Einzelmitgliedschaft ab € 60,00

Familie/Ehepaar ab € 72,00  
(mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Person/(Ehe-)Paar ermäßigt ab € 24,00  
(Selbsteinschätzung, auf Antrag)

Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst und Vergleichbare (ermäßigt) ab € 24,00

Schule, Verein, Firma ab € 70,00

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DE \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

Name des Kontoinhabers (falls abweichend vom Mitgliedsnamen)

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Gläubiger-Id.-Nr.: DE52 0010 0000 2840 19

**Bitte in Blockschrift ausfüllen!** Die Mitgliedschaft können Sie jederzeit kündigen.

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – gegebenenfalls durch Beauftragte des Bundes Naturschutz e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

## Monatlich für Naturschutz und Umweltbildung im Landkreis Miltenberg spenden:

Name		<b>Zahlungsempfänger:</b>	
Vorname		Bund Naturschutz in Bayern e.V.	
Straße		Kreisgruppe Miltenberg	
Haus-Nr.		Römerstr. 41	
PLZ		63785 Obernburg	
Wohnort			
Telefon			
E-Mail			

**Monatlicher Spendenbetrag:** \_\_\_\_\_ Euro

DE \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

Name des Kontoinhabers (falls abweichend vom Mitgliedsnamen)

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Gläubiger-Id.-Nr.: DE52 110 0000284019

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Unser Projekt „NaturTalent gesucht“ wird gefördert von:



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete mitfinanziert durch den Freistaat Bayern im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum in Bayern 2014-2020